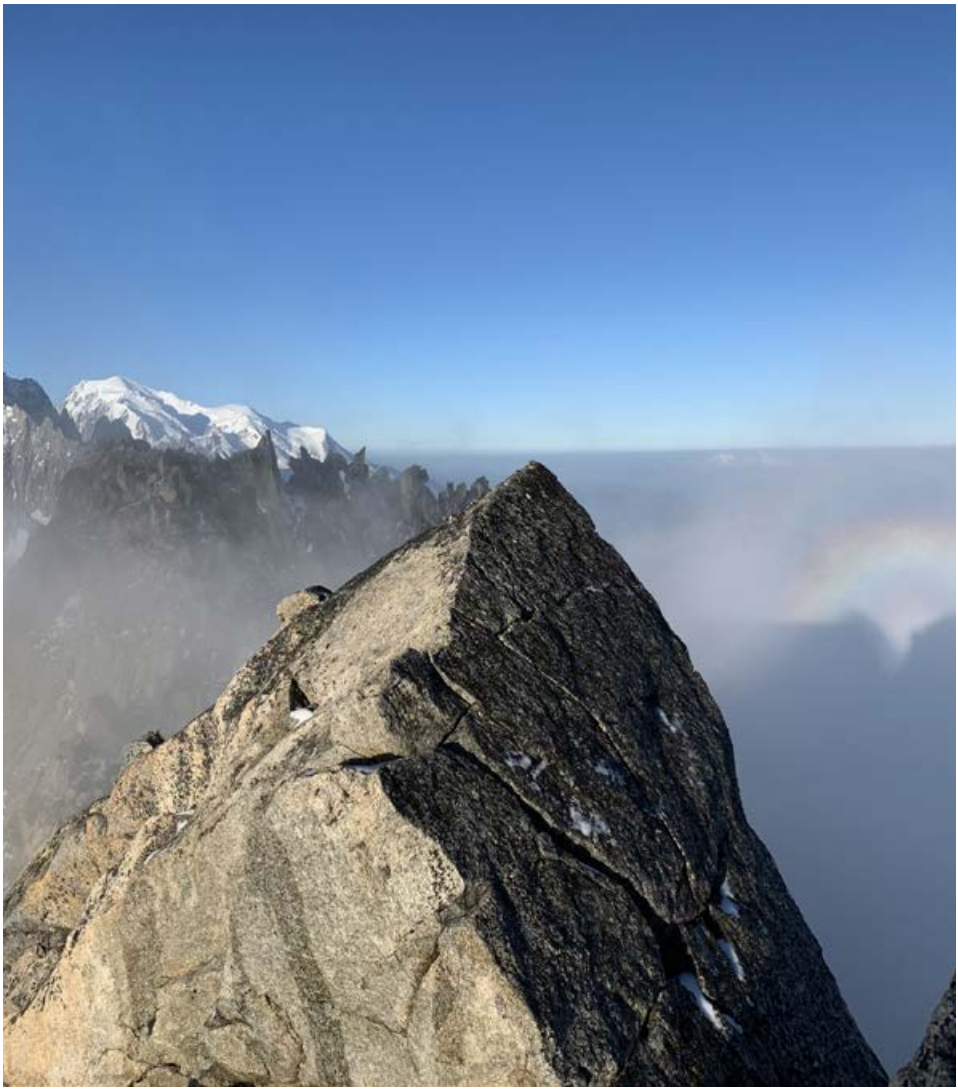
Oktober/November/Dezember 2020
74. Jahrgang Nr. 4

Sektion Piz Sol

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

Piz Sol Nachrichten



INHALT/IMPRESSUM

2 Editorial

3 Mitteilungen

4 Mutationen

5 Tourenberichte für alle

9 Tourenbericht JO

16 Tourenberichte Sektion

19 Tourenberichte Senioren

22 Tourenprogramm Okt./Nov./Dez. 2020

Die Clubnachrichten erscheinen 2020 4-mal

Redaktion
Redaktion Piz-Sol-Nachrichten
Rheinstrasse 12, 7320 Sargans
Telefon 081 302 67 38
E-Mail: redaktion@sac-piz-sol.ch

Inserate
Christoph Maurenbrecher
Alvierweg 4, FL-9490 Vaduz
Telefon 078 912 93 29
E-Mail: inserate@sac-piz-sol.ch

Internet
www.sac-piz-sol.ch

Druck und Versand
Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

Adress- und E-Mail-Änderungen
Susi Benz
Zollweg 5, 8880 Walenstadt
Telefon 081 735 26 84
E-Mail: mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch

Redaktionsschluss:
Heft 1, Jan./Feb./März 2021 1. November 2020

EDITORIAL

Der Herbst hat bereits an die Tür geklopft und wie praktisch jedes Jahr die höchsten Gipfel schon etwas eingezuckert. Dennoch dürfen wir uns hoffentlich noch auf ein paar genussvolle Herbsttouren freuen.

Nach den Lockerungen im späten Frühling konnte glücklicherweise auch der Tourenbetrieb im SAC wieder aufgenommen werden und wie man den Berichten in diesem Heft entnehmen kann, scheinen alle Teilnehmenden dieses Angebot sehr genossen zu haben. Jung und Alt waren unterwegs und beim Lesen der Tourenberichte entstehen wohl bei der einen Leserin oder beim anderen Leser grad Ideen für nächste Wanderprojekte.

Wie sich diesen Sommer zeigte, muss man nicht immer weit in die Ferne reisen um die Schönheiten unseres Landes zu entdecken. Manch eine und einer entdeckte in diesem Sommer die Schweiz auf eine ganz neue Art. Bei vielen Bekannten erblickte ich im Status von einschlägig bekannten Chatplattformen tolle Bilder aus der näheren und weiteren helvetischen Umgebung. Für all die gesponnenen Ideen reicht ein einziger schöner Herbst nicht aus …

In diesem Sinne wünsche ich euch, liebe Piz Sölerinnen und liebe Pizöler viel Spass bei der Lektüre und einen goldenen Herbst mit perfektem Tourenwetter um einen Teil der neuen Ideen gleich in die Tat umzusetzen.

Corina Rupp

Titelbild von Thomas Good

Inserateverantwortliche(r) gesucht

An der diesjährigen Hauptversammlung wurde unser Inserateverantwortlicher Christoph Maurenbrecher in den Vorstand gewählt. Nun hat sich Christoph dazu entschlossen, sein Amt als Inserateverantwortlicher abzugeben.

Daher suchen wir aufs neue Jahr hin ein Mitglied fürs Redaktionsteam, welches sich um das Inseratewesen für unsere Clubnachrichten kümmert.

Bist du interessiert oder möchtest du jemanden vorschlagen? Dann melde dich doch bei Christoph Maurenbrecher. Er steht dir bei Fragen gerne Red und Antwort.

Tel. 078 912 93 29, E-Mail: christoph.maurenbrecher@sac-piz-sol.ch.

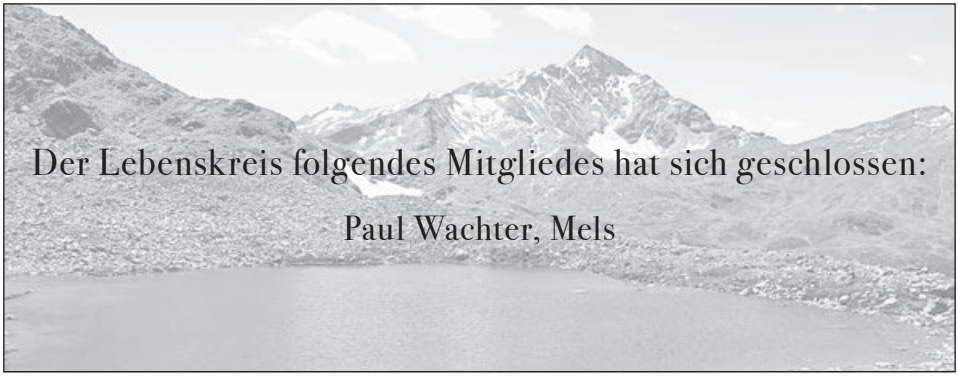
KLINIKEN VALENS

Eintritte

Guido Ackermann	Heiligkreuz (Mels)
Michael Burkart	Berikon
Anno Deuber	Walenstadt
Herbert Dietrich	Vilters
Daniel Dutler	Sevelen
Nina Eicher	Walenstadt
Lukas Enggist	Sargans
Claudia Farner	Illnau
Christoph Good	Mels
Jonas Good	Mels
Julia Good	Mels
Lorenz Good	Mels
Sarah Good	Mels
Helena Guntli	Mels
Janine Hubschmid	Berikon
Ken Itthasombat	Bad Ragaz
Martin Karbstein	Unterterzen
Dario Kohler	Pfäfers
Delia Kohler	Pfäfers
Robin Peter	Wangs
Melanie Senti	Chur

Austritte

Christine Bütikofer	Rifferswil
David Bütikofer	Rifferswil
Luana Bütikofer	Rifferswil
Marvin Bütikofer	Rifferswil
Noah Bütikofer	Rifferswil
Franziska Genter	Uznach
Patricia Gmür-Ackermann	Maienfeld
Karin Good	Pfäfers
Manuela Grob	Mastrils
Pia Rhyner	Buchs SG
Christoph Sprecher	Vättis
Albert Walser	Schaan



Arbeitstage in der Enderlinhütte

Freitag/Samstag, 22./23. Mai 2020

Leitung: Niklaus Saxer, Hüttenchef
Teilnehmer: Mario Ackermann, Heinz Müller, Anna-Maria Jarc, Andrea Nigg, Koni Vils, Matthias Wielatt, Markus Stark

Es macht immer wieder Freude, zur Enderlin hoch zu laufen um in guter Gesellschaft mit tollen Leuten die Hütte zu putzen und für das ganze Jahr mit Holz zu versorgen. Den Ablauf und die Organisation klar hinüberbringen und während den Pausen zu unterhalten gehören zu den Stärken des Hüttenchefs Niklaus Saxer – nicht zu vergessen das währschafte und schmackhafte Essen sowie die grosszügige Tranksame.

Dieses Jahr war ich besonders motiviert zum Putzen, da ein neuer Staubsauger zum Hütteninventar gehört. Super! Ansonsten wurden aufgrund der Bestimmungen des BAG (Corona-Krise) nur wenige Betten frisch bezogen. Eine Übernachtung im Mehrbettzimmer kann ich also im Moment nur empfehlen. Der Hüttenwart und sein Helfer-Team freuen sich auf jeden Besucher und Übernachtungsgast.

Anna-Maria Jarc

Fotos: Anna-Maria Jarc

Foto: Matthias Wielatt

Neumitgliedertour

Freitag/Samstag, 26./27. Juni 2020

Freitag
Wir trafen uns um 17.10 Uhr uns auf dem Bahnhofplatz in Bad Ragaz und wurden von Matthias begrüsst. Matthias Wielatt und Susi Benz vertreten den Vorstand der SAC Sektion Piz Sol. Wir verteilten uns auf die Fahrzeuge und fuhren nach St. Luziensteig.

Vom Parkplatz in St. Luziensteig (716 m) liefen wir zur Enderlinhütte (1497 m) hoch. Getrieben von der herannahenden Gewitterfront beeilten wir uns.

Bei der Hütte angekommen, servierte uns Matthias feine Häppchen, und Niclaus kredenzte einen edlen Tropfen dazu.

20.30 Uhr, Abendessen in der Enderlinhütte; Während es draussen gewitterte, genossen wir drinnen Salat, Teigwaren mit Rindsgeschnetzeltem und die Beerencrème von Susi – herzlichen Dank Chläus und Susi! Bei Abwasch und Geschirrtrocknen packten ein paar der frischgebackenen Pizöler kräftig mit an, und dann ging es weiter im Programm: Matthias führte uns ein in die Organisation der SAC Sektion Piz Sol. Er stellte die Vorstandsmitglieder und die Rettungsorganisation vor. Danach führte er die Abläufe von Sektion, JO, Senioren und deren Tourenprogramme aus.

Die Enderlinhütte gehörte an diesem Abend den Neumitgliedern, und das Lichterlöschen war ausserordentlicherweise erst um 23.30 Uhr.

Samstag
Um 8.30 Uhr herrschte Aufbruchstimmung bei der Enderlinhütte: Packen, Toilettengang, Zähneputzen, ...

Los gings – in die ersten Kehren hoch Richtung Fläscher Fürggli (2247 m). Wir wurden von Gämsen beobachtet und genossen den Aufstieg in der kühlen Morgenluft.

Im Fläscher Fürggli trennten sich unsere Wege: Während die einen zum Älpli, (1786 m) wanderten und dort das Bähnli runter nach Malans bestiegen, erklommen die anderen den Falknis (2562 m) und stiegen über den Guschasattel (2044 m) zurück nach St. Luziensteig ab.

Im Namen der neuen Pizöler: Herzlichen Dank für die Organisation dieser tollen Tour!

Ursula D'Agostino

Kulturwanderung Lawena/Tobelhocker

Sonntag, 21. Juni 2020

Leitung: Anna-Maria Jarc

Gastgeber und wissenschaftliche Begleitung: Hans Frommelt, Manfred und Theresia Tschaikner

Teilnehmende: Erich Ackermann, Magdalena Herdi, Ernst Hobi, Ingrid Kägi, Vreni Von Gunten

Pünktlich um 8.05 Uhr trafen sich die Kultur- und Wanderinteressierten bei der Bushaltestelle Gartnetschhof in Triesen. Hans erklärte uns die Wanderroute und gab einen ersten Überblick über das sagenumwobene Lawenatobel verbunden mit der Warnung, dass eine allzu intensive gedankliche Beschäftigung mit dessen imaginären Bewohnern – den sogenannten Tobelhockern – eventuell negative, aber auch positive Überraschungen bewirken könne.

Bald war die Montage von Regenzeug beziehungsweise die Öffnung der Regenschirme angesagt – ein (Un-)Willkommensgruss der Tobelhocker?

Der Himmel klarte zunehmend auf und der vom Tobel aufsteigende Nebel erzeugte im

Fotos: Ernst Hobi

Alpin BERGSPORT
EICHENBERGER & GOOD
Fabrikstr. 1 9472 Grabs
Tel. 081 771 36 34
Fax 081 771 37 92
alpinsport@bluewin.ch

Foto: Ernst Hobi

Wald eine mystische Stimmung. Kurz vor der grandiosen Aussichtskanzel Tuass querten wir einen steilen, lang gezogenen Hang, der seit zwanzig Jahren wieder gemäht wird und dadurch jedes Jahr eine grosse Blütenpracht entfaltet. Die äusserste Hütte – sie gehört Hans Frommelt – war unser Ziel. Dort wurden wir von seinem Sohn und dem Enkel mit einem Apéro begrüsst und anschliessend im Wohnzimmer mit Tobelhockerwürsten und vielem mehr verpflegt.

Zeitlich bedingt mussten wir bald einmal aufbrechen. An vielen Alpenblumen vorbei wanderten wir via Platta und Gasenzawald in einem weiten Bogen nach Triesen Oberdorf.

Wir hatten noch genügend Zeit für eine Durstlöscher-Einkehr … und da war doch noch etwas? Was hat es auf sich mit den Tobelhockern? Ganz zum Schluss liessen Hans und Manfred, der darüber geforscht hat, die Katze aus dem Sack: «Die Tobelhocker – böse Menschen, Brenner genannt, denunzierten bis ins späte 17. Jahrhundert unschuldige Frauen (und zunehmend auch Männer), die dann als Hexen gefangengenommen, gefoltert und getötet wurden. Die Brenner wurden nach ihrem Tod von den Angehörigen der Opfer ins Lawenatobel verbannt. Da man sich aber über Generationen hinweg darüber kaum äusserte, entwickelte sich aus diesem Tabuthema eine Stigmatisierung der Brenner-Nachkommen, die bis in unsere Zeit Bestand hat.

Tief beeindruckt und glücklich, einen so schönen Tag verbracht zu haben, gingen wir auseinander – verbunden mit dem Dank an alle Beteiligten.

Ernst Hobi

JO Hochtourenwoche Orny-Trientgebiet / Fünf Tage voller Spass im Unterwallis

Montag- Freitag, 20. – 25. Juli 2020

Leitung: Thomas Good

Teilnehmende Hochtouren: Aila, Benno, Corina, Flurina, Gian, Jonas, Laura, Livio, Lorenz, Rebecca, Silvan, Urs, Veronika

Teilnehmende Familienwanderung: Gioia, Helena, Julia, Sarah

Montag
Um 8.30 Uhr trafen wir uns beim Bahnhof Sargans und ein Abenteuer begann für die 18 Teilnehmenden. Doch zuerst mussten alle eine 5 ½- stündige Reise nach Champex hinter sich bringen. Schon am Bahnhof in Orsière gab es für alle eine kleine Belohnung, denn Benno spendierte Glaces. Von dort aus ging es mit dem Sessellift weiter in Richtung Ornyhütte, wo wir nach 2 ½ Stunden ankamen. Nach der Ankunft gönnten sich die «Hitzigen» der Gruppe ein Bad im kalten Gletschersee auf 2825 Meter über Meer. Nachdem wir uns eingerichtet hatten, erhielten wir noch weitere Infos über die folgenden Tage vom Bergführer. Zum Znacht gab es Kartoffelstock mit einer Fleischsauce. Den Abend beendeten wir mit einer gemütlichen Spielrunde. Nach einem langen Anreisetag fiel allen das Einschlafen sehr leicht.

Dienstag
Um 7.00 Uhr mussten wir aufstehen; zum Frühstück gab es Müesli mit Brot, Milch und Orangensaft. Wir haben uns dann auf den Weg gemacht. Beim Klettergarten oberhalb der Hütte gab uns der Bergführer für die

Foto: Thomas Good

kommende Tour den letzten Schliff. Der Anstieg war hart, doch wir waren härter. Nach etwa 30 Minuten klettern fing es auch schon an zu regnen, wir suchten Schutz unter einem grossen Stein. Der Klettergrat war sehr schön und nach etwa 3 Stunden klettern erreichten wir den Gipfel der Aiguille Arpette und genossen die schöne Aussicht. Der Abstieg über loses Geröll erforderte einiges Gleichgeweicht, doch dies war bei allen Teilnehmenden vorhanden. Danach gingen wir noch zum Klettergarten und seilten uns ab oder verbesserten unsere Kletterkünste in einer der schönen Granitrouten. Der Znacht war dank des Hungers okay, doch die Suppe war stark versalzen. Nach einigen Spielrunden gingen wir müde und zufrieden ins Bett.

Mittwoch

Nachdem es schon die ganze Nacht über gestürmt und geregnet hatte, liess das Wetter auch am Morgen noch zu wünschen übrig. Mit der Hoffnung auf etwas Sonne packten wir unsere Sachen und machten uns auf den Weg zur Cabane du Trient. Nach kurzem Beratschlagen beschlossen wir zumindest noch etwas Ausbildung auf dem Gletscher zu machen. Da es nach dem Anseilen endlich einmal trocken war und auch der Radar relativ vielversprechend aussah, nahmen wir trotz fortgeschrittener Zeit noch einen Gipfel in Angriff. Während dem ganzen Aufstieg über Gletscher und Schutthaufen auf den «Le Portalet» schien die Sonne und wir konnten sogar gemütlich auf dem Gipfel die Aussicht geniessen. Um

Fotos: Thomas Good

etwas Abwechslung zu schaffen, stiegen wir, ganz nach «Route du Thomas», auf dem Rückweg durch ein steiles Schneecouloir und über Felsen wieder auf den Gletscher auf. Oben angekommen, lernten wir von unserem Bergführer Verankerungen zu basteln (T-Schlitz). Während Livio als Versuchskaninchen über eine Wächte «abstürzte» und Thomas ihn mit einem Flaschenzug rettete, begann es wieder zu hageln und regnen. Nachdem auch wir Flaschenzüge gebastelt hatten und völlig durchnässt waren, rannten wir bei Blitz und Donnerwetter über den Gletscher zurück zur Hütte. Während unsere Sachen trockneten, assen wir Znacht, spielten Spiele und gingen dann früh schlafen, da wir am nächsten Morgen früh aufstehen wollten.

Donnerstag

Um 3.40 Uhr war für unsere Truppe Tagwache. Wir überquerten in der Morgendämmerung den Glacier du Trient. Da das Wetter am Vorabend umgeschlagen hatte, lag noch Schnee und Hagel. Der anfänglich dichte Nebel verzog sich schnell und die

Sonne wärmte uns auf. Um circa 7 Uhr erreichten wir den Nordgipfel der Aiguille du Tour. Anschliessend bestiegen wir noch den Südgipfel. Nach einer kurzen Pause ging es runter und weiter entlang der französischen Grenze. Nach einem WC-Stopp in Frankreich bestiegen wir den 3421 hohen Tête Blanche. Die junge Gruppe hatte aber noch nicht genug. Die Petite Fourche (3513 m) wurde angehängt. Danach durften wir uns über einen Bergschrund abseilen. Nach dem langen Rückmarsch auf dem Gletscher waren die Beine müde. Wir gönnten dem ganzen Körper eine Erholungspause. Vom feinen Abendessen gestärkt liessen wir den anstrengenden Tag mit einem Spielabend ausklingen.

Freitag

Nachdem Thomas um 5 Uhr das Wetter gecheckt hatte und uns wegen den schlechten Bedingungen bis um 7.00 Uhr schlafen liess, assen wir das Frühstück ein bisschen entspannter als sonst. Anschlies-

send packten wir unsere Rucksäcke und trafen uns mit dem Gstältli im Esssaal zur Seiltechnik-Ausbildung, welches unser Alternativprogramm für den Freitag darstellte.

Thomas konnte uns viele verschiedene Knoten und Sicherungstechniken beibringen, darunter einen ganz speziellen Trick, bei dem man den Halbmastwurf mit einer Bewegung in einen Mastwurf verwandeln kann.

Danach gingen wir zügigen Schrittes zur Ornyhütte. Dort hatten wir am Mittwoch unser überschüssiges Material gelassen, welches wir nun wieder aufluden. Nach dem weiterem Abstieg zum Sessellift ging es damit zügig ins Tal hinunter, wo uns unsere Wandertruppe mit einem feinen Zmittag erwartete. Danach stiegen wir in den Bus, mit dem wir unsere 5 ½-stündige Heimfahrt antraten.

Es war eine coole und lehrreiche Woche. Obwohl das Wetter nicht immer mitspielte,

Fotos: Thomas Good

Fotos: Thomas Good

konnte Thomas uns ein super Programm bieten. Die Hochtourenwoche ist wieder einmal zum vollen Erfolg geworden!

Ergänzung der Wandertruppe:
Zu viert, Julia und Helena mit Sarah und Gioia, verbrachten wir die 5 Tage mit einem für uns angepassten Programm. Am Dienstag stiegen wir von der Cabane d'Orny zum Col d'Arpette auf, von wo aus wir unsere Bergsteiger beobachteten. Beim Klettern im Klettergarten haben wir dann auch mitgemacht. Am Mittwoch stiegen wir zur Trienthütte auf. Als erstes ist uns die spezielle Figur (ein Eselkopf mit Frauenkörper) aufgefallen. Also nicht ganz nach unserem Geschmack. Die Hütte war gemütlich, die Aussicht bezaubernd und das Essen vorzüglich. Rund um die Hütte haben wir verschiedene schöne Steine gesammelt. Am Donnerstag stand für uns der Abstieg ins Tal auf dem Programm. Nach dem

langen Abstieg gingen wir auf dem Lac de Champec Pedalo fahren und baden. Danach ging es zu Fuss ins Val d'Arpette zu unserer gemütlichen Unterkunft. Am Freitag haben wir nach einer Seeumrundung für unsere 14 Bergsteiger ein Mittagspicknick vorbereitet, so dass wir anschliessend gestärkt gemeinsam die Heimreise antreten konnten.

Es war eine kameradschaftliche und fröhliche Woche. Die Teilnehmenden haben ihr Können bewiesen, so dass wir trotz grosser Gruppe in flottem Tempo zügig vorwärtskamen. Wir sind bereit für weitere Touren!

GONZEN
SPORT & MODE
alles unter einem Dach
Gonzen Sport & Mode I Langgrabenweg 6a I 7320 Sargans I 081 723 78 38 I gonzensport.ch

Piz Morteratsch

Samstag/Sonntag, 4./5. Juli 2020

Leitung: Nicolas Niffeler
Teilnehmende: Sonja Gächter, Livia Good, Oliver Gstöhl, Judith Hobi, Stefan Hobi, Nicole Ochsner, Eliane Spiess, Matthias Wielatt

Nachdem die Tour nach der wetterbedingten Absage letztes Jahr auch heuer zeitweise auf der Kippe stand (COVID-19), war die Freude umso grösser, als die Durchführung gesichert war und die Wetterprognose zudem maximalen Sonnenschein ankündigte. Nach einer kurzweiligen Anfahrt ins Engadin nahmen wir den Zustieg zur Bovalhütte unter die noch frischen Füsse. Die gut zweistündige Wanderung liess genügend Zeit, sich untereinander bekannt zu machen und das wunderbare Panorama auf die Bellavista-Gruppe und den Morteratschgletscher zu geniessen. Den verbleibenden Nachmittag verbrachten wir am und auf dem Gletscher und festigten die teils verstaubten, teils kursfrischen Kenntnisse in Hochtourentechnik. Tourenleiter Nicolas zeigte uns nützliche Knoten, die Seilschaften

wurden definiert und selbst ein Elefant hätte an den Eisschrauben gesichert werden können.

Nach einem sonnigen Apéro ging es in die coronakonforme Stube fürs Abendessen. Aufgrund des Schutzkonzepts war die Hütte bereits mit 65 von 100 Plätzen ausgebucht, was ungewohnt viel Platz im Massenlager bot.

Bei Vollmond und sternenklarem Himmel starteten wir am Sonntag um 4.30 Uhr. Nach dem Zickzackanstieg und Schneefeld ging es über eine fixe Leiter in den Felsteil über, der in schöner Kraxelei bis zur Fuorcla Boval führte. Wieder im Schatten montierten wir die Steigeisen und arbeiteten uns dann stetig weiter über die Firnflanke hoch in Richtung Gipfel. Beste Verhältnisse, eine sich immer schöner präsentierende Bergwelt und unterhaltsame Gespräche verkürzten den Aufstieg, der einzig durch fremde Seilschaften hie und da ausgebremst wurde. Nach gut 5 Stunden erreichten wir zur allgemeinen Freude den 3751 m hohen Piz Morteratsch. Trotz regen Betriebs liessen wir uns gemütlich nieder, genossen die grandiose Aussicht vom Ortler über Bernina bis zur Dufourspitze, träumten von künftigen Touren und mampften uns bei angenehmen T-Shirt-Temperaturen durch den Proviant.

Auch der Rückweg gestaltete sich problemlos und wurde durch eine knapp 50 m lange Abseilstrecke gekrönt. Zurück in der Hütte hatte sich die Terrasse mit Tagestouristen gefüllt, doch blieb zum Glück genügend Heidelbeerkuchen und Flüssiges für uns übrig. Müde aber glückliche Gesichter zeugten von der eindrücklichen Tour bei besten Verhältnissen und einer tollen Gruppe.
Vielen Dank Nicolas für die doppelte Organisation, die kompetente Führung und gute Stimmung.

Eliane Spiess

Fotos: Nicolas Niffeler

Piz Kesch

Freitag/Samstag, 17./18. Juli 2020

Leitung: Walter Brühlmann
Teilnehmende: Bruno Giger, Stefan Hobi, Orlando Hürlimann, Gabi Pfiffner

Zielorientiert chauffierte Walti vier muntere SAC-Alpinisten in Richtung Val Tuors bis nach Chants. Eigentlich wollten wir bis zur Keschhütte hochfahren, aber als clevere Bergsteiger wussten wir, dass es da keinen Parkplatz für uns gibt. Also nahmen wir den feucht-kühlen Aufstieg zu unserer Unterkunft unter die Füsse. Der bedeckte Himmel und etwas Neuschnee liessen uns am Aufstieg tags drauf zweifeln. Aufmuntern konnte uns dann der überraschende Couscous-Znacht. Noch nie hatten wir auf einer SAC-Hütte eine solch orientalische Beilage serviert bekommen. Unser Fazit: warum auch nicht – weiter so. Für Kopfschütteln sorgte jedoch die spontane Frage nach Tofu am Nachbarstisch, was wiederum bei uns ein interessantes Gespräch über gesunde Ernährung auslöste.

Nach einer eher kurzen Nacht – manche gaben Geräusche von sich, von denen man hätte meinen können, der Aufstieg würde bereits im Traum bewältigt – marschierten wir zum Gletscher. Zwei Schneehühner begrüssten uns vor dem ewigen Eis und liessen uns in guten Tritten bis zum Einstieg in die Kletterpartie passieren. Aufgeteilt in eine 3er- und 2er-Seilschaft sowie ausgerüstet mit Steigeisen meisterten wir ruhig und konzentriert den felsigen Abschnitt bis zum Keschgipfel. Entgegen unseren vorabendlichen Befürchtungen waren die Verhältnisse bestens. Nach den obligaten Gipfelfotos kletterten wir ohne nennenswerten Gegenverkehr und durch Walti gut gesichert, wieder gletscherwärts. Wie Pinguine wackelten und rutschten wir in den aufgeweichten Gletscherspuren zurück zur Keschhütte.

Gestärkt ging es dann, dieses Mal auf der rechten Talseite (alter Bergweg), abwärts. Dieser Weg zeigte uns wunderbare Naturschönheiten. Unter anderem beobachteten wir eine Kreuzotter und philosophierten über die Düfte von Alpenblumen, wobei wir durch Männertreu bis ins horizontale Geschäft vordrangen. Im Berghaus Piz Kesch in Chants liessen wir die Tour bei einem kühlen Umtrunk ausklingen, bevor uns Walti wieder ins Sarganserland steuerte. Es war eine superschöne und ausgezeichnet geführte Hochtour. Danke!

Bruno Giger

Foto: Bruno Giger

Rheinschlucht Versam – Sagogn

Dienstag, 19. Mai 2020

Planung und Leitung: Therese Meli und vier Teilnehmende
Co Leitung: Markus Letta und vier Teilnehmende

Die Tour musste coronakonform durchgeführt werden, d.h. ein Tourenleiter durfe nicht mehr als vier Teilnehmende führen. Aus diesem Grund ergaben sich bei acht Teilnehmenden zwei Gruppen, die jeweils autonom geführt werden mussten. Es ging auch so; ein wenig umständlich, aber die Natur bleibt zum Glück dieselbe.

Bei schönstem Wetter starteten wir um 9.30 Uhr bei der Station Versam. Dem Rhein entlang über Isola gings auf und ab bis Pt 657 in der Au. Eine gute, naturbelassene Strasse führte uns 200 Höhenmeter hinauf nach Valendas und auf den Aussichtspunkt Alix. Wieder einmal mehr konnten wir einen herrlichen Ausblick auf die Rheinschlucht und deren Umgebung werfen. Nach einem ausgiebigen Mittagsmahl aus dem Rucksack, die Beizen waren ja geschlossen, wanderten wir weiter, an wunderbaren Wiesenblumen vorbei, hinunter zur Staziun Valendas Sagogn. Noch einmal wurden wir gefordert und fast im Sturmschritt legten wir die 150 Höhenmeter nach Sagogn zurück.

Foto: Ingrid Kägi

Sehenswürdigkeiten:
In Valendas, einem 300-Seelen-Dorf, ist der grösste Holzbrunnen Europas mit seiner geheimnisvoll lächelnden Meerjungfrau zu finden. Valendas ist heute germanisiert, d.h. man spricht einen Walserdialekt.

Sagogn hingegen ist noch romanisch sprechend und war einst das kulturelle und politische Zentrum der Surselva. Davon zeugen noch etliche prächtige Häuser und Kirchen. Speziell erwähnen möchte ich das Haus Casti-Aspermont, das auf einen spätmittelalterlichen Wohnturm zurück geht. Auch existieren noch wichtige Dokumente, so das Testament vom Bischof Tello von 756, welcher viele Besitztümer in Sagogn besass.

Markus Letta

Hochmoor Rothenthurm

Mittwoch, 27. Mai 2020

Leitung: Margrit Dornbierer mit Theres, Ruth, Rita und Beatrice, Ernst Dornbierer mit Elisabeth, Sonja und Ingrid

Treffpunkt war im Zug. Da genügend Plätze vorhanden war, konnten wir mit der nötigen Distanz ohne Masken sitzen und reden.

Obschon wir noch nicht am Umsteigeort Wädenswil waren, hiess es kurz vor Pfäffikon SZ alles aussteigen. Infolge eines Gleisdefekts konnte der Zug nicht weiterfahren. Nach einer verwirrenden Durchsage, wobei wir von einem Perron zum anderen und wieder zurückgeschickt wurden, erreichten wir Biberbrugg über die geänderte Route mit 15 Min. Verspätung.

Wegen Corona in zwei Gruppen und mit dem nötigen Abstand wanderten wir durch die interessante Moorlandschaft. Vogelgezwitscher, rauschende Bächlein, schöne Sumpfblumen, Wald- und Wiesendüfte begleiteten uns durch die Landschaft.

Nach dem Mittagshalt auf zwei verschiedenen Plätzen, erreichte die etwas schnellere Gruppe kurz nach 14 Uhr Rothenthurm. Die Wartezeit vertrieb sie sich mit der Besichtigung der wunderschönen St. Antonius Kirche.

In weiser Voraussicht hatte Margit bereits in einem Restaurant reserviert, so dass wir noch zu einem leckeren Glacé, Schoggichüechli und oder kühlen Getränk kamen. Bereits eine Stunde früher als geplant konnten wir uns auf die Heimreise machen.

Schön wars nach so langer Zeit wieder mit bekannten Gesichtern unterwegs zu sein.

Ingrid Kägi

Fotos: Ingrid Kägi

Bergwanderung Arosa – Tschiertschen

Donnerstag 23. Juli 2020

Leitung: Therese Meli
Co-Leitung: Karl Meier
21 Teilnehmende

Bei schönem Wetter starteten wir um ca. 10.15 Uhr in Maran. Auf einem angenehmen Wanderweg marschierten wir über. Pt 1896, 1938, den Sauböden, die Scheidegg (Stundenhalt) nach der Ochsenalp. Eine gastfreundliche Bleibe mit wunderbarer Aussicht bot ausgezeichnete Mittel gegen Hunger und Durst. Nicht nur der Magen kam auf seine Kosten, sondern auch Auge und Sinne wurden durch unzählige Blumen erfreut.

Nach gut einer Stunde ging es weiter zum «Beim Gatter», wo rechter Hand der «Schariniser Grind» liegt, vorbei zum Pt. 1687 «Löser». Von hier weg folgten wir dem Weg durchs Ruchtobel zu unserem Ziel Tschiertschen.

Hier fielen die vielen Holzhäuser auf, die Mitte des 19. Jahrhunderts von Zimmermeister Niggli gebaut worden sind. Die Stirnseiten dieser Holzbauten sind geschmückt mit kunstvollen Haussprüchen, die heute noch bewundert werden.

Kurz und gut: Wir durften wieder einmal mehr eine abwechslungs- und aussichtsreiche Tour geniessen.

Markus Letta

Foto: Ingrid Kägi

Touren und Anlässe für alle

Datum	Tour	Art	Schwierikgkeit	Leitung	Telefon
Sa. 14.11.	Fondueplausch Enderlinhütte	BW/H	T3	Reto Hobi	079 216 46 57
Sa. 19.12.	Lawinenkurs in der Region	AU		BF Thomas Wälti	079 677 53 33

Tourenprogramm JO

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung	Telefon
Sa. 19.12.	Sertig / Julierpass	EK	W13	BF Beni Bühler	076 489 69 80

Tourenprogramm Sektion

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung	Telefon
Sa. 3. 10.	Schattenwand	KT	5c	Angela Blank	00423 373 34 01

Tourenprogramm Senioren

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung	Telefon
Do. 15.10.	Guarda – Lai Blau	BW	T2	Ernst Dornbierer	079 604 80 05
Do. 27.10.	Schönberg	BW	T3	Ivo Ackermann	077 421 12 23
Di. 3.11.	Torkelbummel	W	T 1-2	Therese Meli	079 215 07 05
Fr. 13.11.	Schlusshock	H		Markus Letta	081 756 38 42
Mi. 16.12.	Einlaufskitour	ST	L	Ivo Ackermann	077 421 12 23
Do. 17.12.	Chlausbummel Gamperfin	BW	T2	Ivo Ackermann	077 421 12 23

Abkürzungen, Ergänzungen:

AU = Ausbildung
BF = Bergführer
BW = Bergwandern (T2/T3)
EK = Eisklettern
H = Höck
KT = Klettertour
W = Wanderung (T1)
ST = Skitour

Die entsprechenden Schwierigkeitsskalen befinden sich auf der SAC-Homepage: www.sac-cas.ch/unterwegs/schwierigkeits-skalen.html
Die ausführlichen Tourenprogramme sind auf unserer Homepage: www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm

Parkhotel Wangs GmbH
Restaurant Pizzeria
Parkhotel Wangs GmbH
Bahnhofstrasse 31
CH - 7323 Wangs
Telefon +41 (0) 81 725 09 80
Fax +41 (0) 81 725 09 90
info@parkhotel-wangs.ch
www.parkhotel-wangs.ch

FÜR DEN PERFEKTEN BERGMOMENT

EXKLUSIV FÜR SAC MITGLIEDER
3005 | VENTO | Buin Jacke
für CHF 249.–
(statt CHF 329.–)

3005 | VENTO | BUIN JACKE

Hybrides Genie. Die Bergwelt ist dein zweites Zuhause. Zu jeder Jahreszeit erkundest du die vielen verschiedenen Facetten, die sie dir immer wieder aufs Neue bietet. Egal ob du über saftige Almwiesen wanderst, auf dünnen Brettern unter den Füßen durch tief verschneite Landschaften gleitest oder spektakuläre Gipfel erklimmst, hier fühlst du dich immer wohl und geborgen.

Jetzt im Skinfit Shop Tamina Therme Bad Ragaz anprobieren oder versandkostenfrei per E-Mail oder Telefon bestellen.

Angebot gültig bis 31.3.2021 im Skinfit Shop Bad Ragaz gegen Vorlage des Mitglieder-Ausweises.

Offizieller Hauptpartner des
SAC Swiss Ski Mountaineering Team.

Skinfit Shop Tamina Therme Bad Ragaz | Hans Albrecht-Strasse | 7310 Bad Ragaz
t +41 81 3032749 | skinfit.badragaz@skinfit.ch | Täglich 10.00 – 19.00 Uhr

www.skinfit.ch

Alle Drucksachenwege führen zu uns!

Sarganserländer Druck AG
Zeughausstrasse 50, 8887 Mels
Telefon 081 725 32 32
druckerei@sarganserlaender.ch